



Stadtraum gemeinsam gestalten – Mach mit!

Informationsbroschüre zur Bürgerbefragung



Inhalt

Vorwort	3
Der schönste gemeinsame Nenner	4
Ideen zur Mobilität	6
Ideen zum RKK	8
Ideen zum Stadtraum	10
So kann es weitergehen	12
Der Weg zu den Ideen	14

Abkürzungen

Diese Abkürzungen werden zur Vereinfachung in der Broschüre verwendet:

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr (z. B. Busse/Stadtbahn)
RKK	Regensburger Kultur- und Kongresszentrum
ZOB	Zentraler Omnibusbahnhof (Busbahnhof)



Weitere Infos unter www.stadtraum-gestalten.de

Vorwort

Liebe Regensburgerinnen und Regensburger,

die Stadt Regensburg steht vor einer großen Aufgabe, die uns in den nächsten Jahren beschäftigen wird. **Deshalb ist mir Ihre Meinung sehr wichtig!**

Der Bereich rund um den Hauptbahnhof muss neu gestaltet werden, weil der Busbahnhof heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wird und sich viele Menschen unsicher fühlen. Ausgerechnet dieses wichtige Eingangstor unserer Stadt ist unübersichtlich und wenig einladend gestaltet. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Außerdem möchte die Stadt am Ernst-Reuter-Platz ein Kultur- und Kongresszentrum bauen. Gleichzeitig soll der grüne Alleengürtel, der den Bereich um den Bahnhof prägt und für die Regensburgerinnen und Regensburger von besonderer Bedeutung ist, aufgewertet werden.

Keine Frage: Die Entwicklung des Stadtraums zwischen Hauptbahnhof und Altstadt ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Der Stadtrat hat daher entschieden, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in die Planungen einzubeziehen. Deshalb haben wir in diesem Jahr unter dem Titel „Stadtraum gemeinsam gestalten“ einen Beteiligungsprozess durchgeführt, bei dem alle die Möglichkeit hatten, ihre Meinung zu sagen. Genau das haben auch viele getan: Bei zwei mehrtägigen Ideenwerkstätten wurden zahlreiche Anregungen und Visionen eingebracht.

Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken!

Gemeinsam mit Planungsteams aus München und Darmstadt sind aus diesen Anregungen und Visionen Ideen für die zukünftige Entwicklung des Stadtraums entstanden. Die Ergebnisse möchten wir Ihnen in dieser Broschüre gut verständlich vorstellen. Bevor die Stadt die Ideen weiter vertieft, möchten wir gerne wissen, ob diese für Regensburg wirklich mehrheitsfähig sind. **Uns interessiert Ihre Meinung: Wie soll unser Eingangstor zur Altstadt zukünftig aussehen?**

Hierzu können Sie in der Zeit vom 23. Oktober bis 19. November 2017 die Fragen online unter www.stadtraum-gestalten.de beantworten. Sie können den beiliegenden Fragebogen aber auch ausfüllen und kostenlos zurücksenden oder in den Bürgerbüros abgeben. Die Ergebnisse der Befragung werden Anfang 2018 bekanntgeben.

Unterstützen Sie uns bei der Suche nach dem „schönsten gemeinsamen Nenner“!

Ihre



Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Bürgermeisterin



Der schönste gemeinsame Nenner

Der Bereich rund um den Hauptbahnhof soll neu gestaltet werden. Der Beteiligungsprozess „Stadtraum gemeinsam gestalten“ hat Ideen und Vorschläge gebracht.

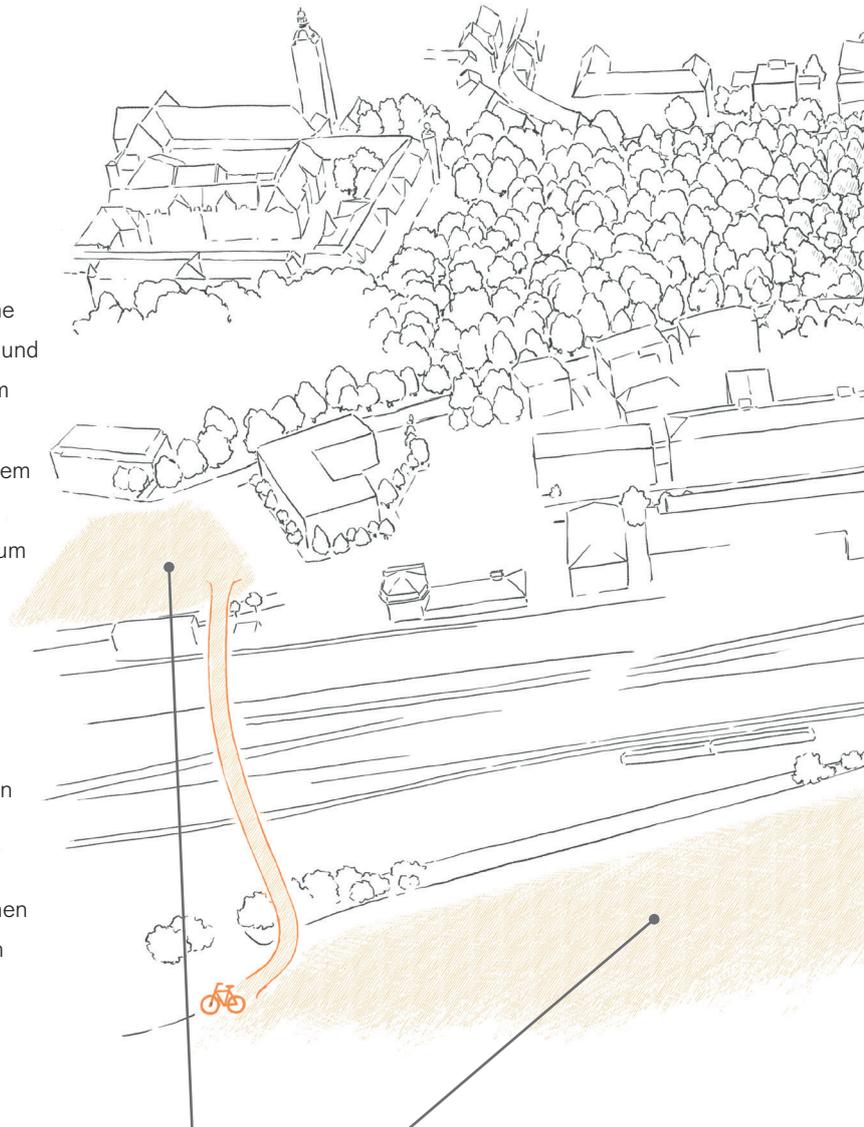
Der Hauptbahnhof und sein Umfeld – Viele Aufgaben, ein Stadtraum

Die Stadt möchte einen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) bauen und den Verkehr im gesamten Bereich zwischen Hauptbahnhof und Altstadt neu ordnen. Der Busverkehr, das Radfahren sowie Zufußgehen soll verbessert werden. Dabei ergibt sich die Möglichkeit, die Straßen, Plätze und Grünräume neu zu gestalten. Zudem haben sich die Regensburgerinnen und Regensburger mehrfach für ein Kultur- und Kongresszentrum (RKK) ausgesprochen. Daraufhin hat sich der Stadtrat entschieden, dieses am Ernst-Reuter-Platz zu bauen. Außerdem sind die vorhandenen Grünräume aufzuwerten und der Alleengürtel zu stärken. Ziel ist es insgesamt, diesen Stadtraum zukunftsfähig zu entwickeln.

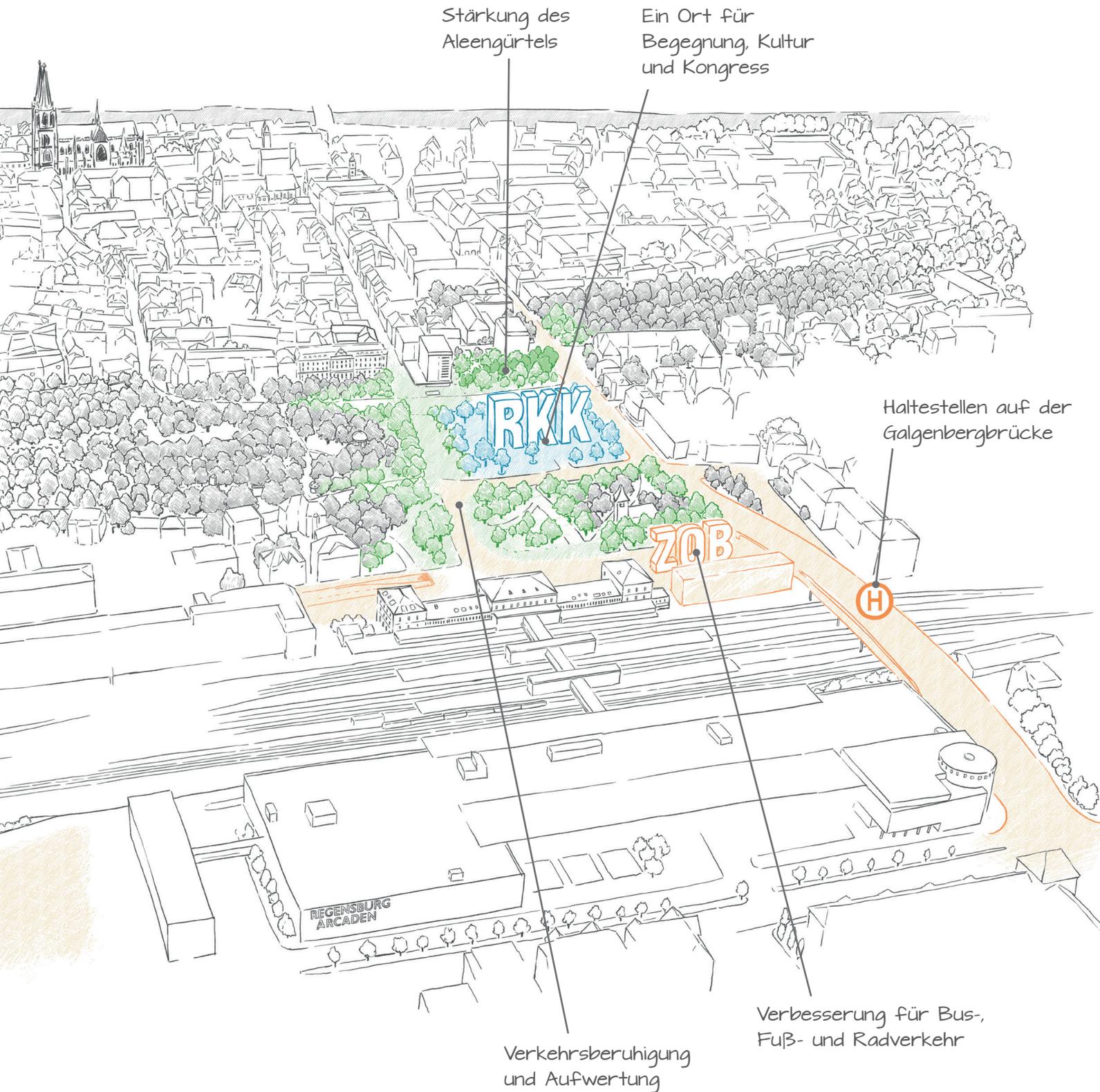
Da es sich um einen zentralen Stadtraum handelt, der für viele Bürgerinnen und Bürger von besonderer Bedeutung ist, hat die Stadt den Beteiligungsprozess „Stadtraum gemeinsam gestalten“ durchgeführt. Gemeinsam mit externen Planungsteams aus München und Darmstadt wurden Ideen für eine zukünftige Gestaltung des Bereichs rund um den Hauptbahnhof erarbeitet. Über 1.500 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich beteiligt. Diese Ideen werden Ihnen in dieser Broschüre vorgestellt.

So könnte es einmal aussehen – Ein erster Überblick

Die Übersicht zeigt alle Themen, die Ihnen auf den folgenden Seiten genauer erklärt werden. Weitere Informationen zum Beteiligungsprozess und Details zu einzelnen Ideen finden Sie unter www.stadtraum-gestalten.de.



Warteflächen für
Regionalbusse und
Fernbusse
(Friedenstraße)



Bedeutung der Farben:

Den drei zentralen Themen wurde zur besseren Orientierung jeweils eine Farbe zugeordnet. Diese finden sich auch im beiliegenden Fragebogen wieder.

Mobilität/Verkehr | ÖPNV (Busse/ Stadtbahn), Autos, Fuß- und Radverkehr

RKK | Regensburger Kultur- und Kongresszentrum

Stadtraum | Öffentliche Räume, Grünflächen (Alleengürtel)

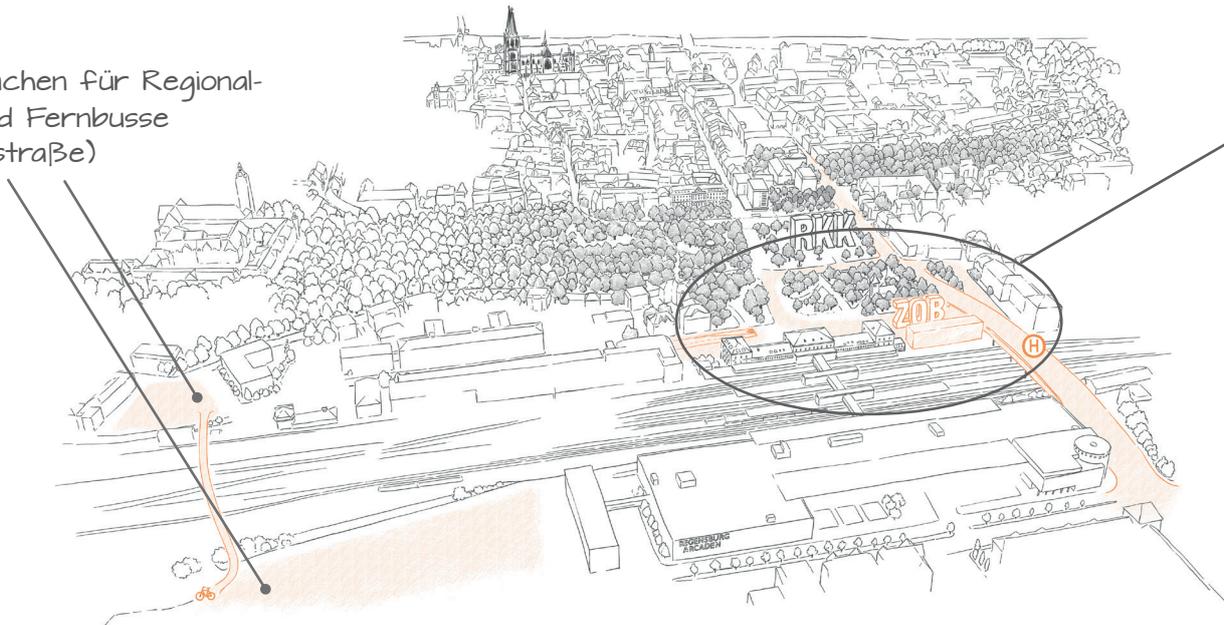
Ideen zur Mobilität

Aktuell ist der Bereich um den Bahnhof stark vom Verkehr geprägt. Die zahlreichen Bushaltestellen und deren Wartebereiche sind unübersichtlich angeordnet und an vielen Stellen nicht barrierefrei. Der Busbahnhof hat die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit erreicht.

Für den Fuß- und Radverkehr fehlen direkte und sichere Wegeverbindungen. Der Autoverkehr dominiert fast überall.

Kurz: Der gesamte Verkehr muss neu geordnet und zukunftsfähig werden.

Warteflächen für Regional-
busse und Fernbusse
(Friedenstraße)



Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) im Bahnhofsvorfeld

Eine zentrale Maßnahme ist der Bau eines modernen Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) zwischen Bahnhof und Galgenbergbrücke. Ein ZOB könnte die räumlich verteilten Haltestellen bündeln. Die Haltestellen der Linien der wichtigen Nord-Süd-Achse (Stadt Norden – Klinikum/Universität) würden sich auf der Galgenbergbrücke befinden. Diese wäre entsprechend auszubauen. Dabei sollen auch Abgänge zu den Bahnsteigen hergestellt werden.

Toiletten, Ticketcenter für Bus und Bahn oder die Bundespolizei unterzubringen. Das Gebäude ermöglicht einen Übergang von der Brücke zum Bahnhof und Bahnhofsvorfeld. Neben einer ebenerdigen Lösung ist eine Idee, den ZOB in einem „Bushaus“ unterzubringen. Dieses kann auf zwei Ebenen von Bussen angefahren werden und muss auch Platz für Toiletten etc. bieten.

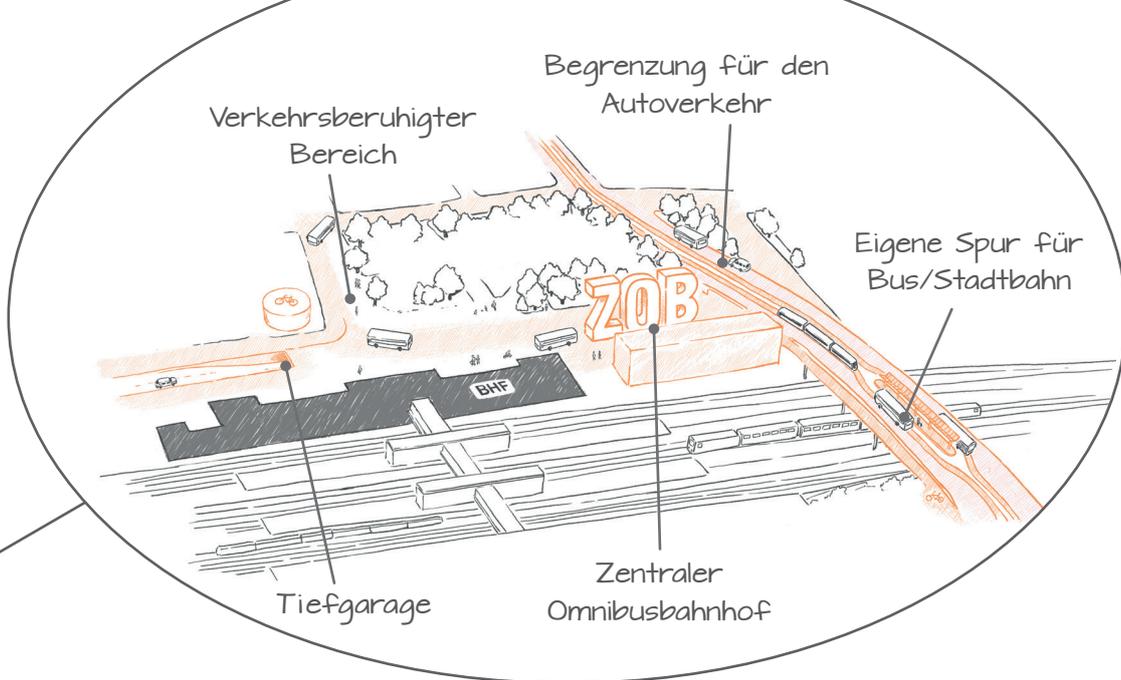
Zusammen mit dem ZOB soll auch ein Multifunktionsgebäude entstehen, um beispielsweise

Wie genau ein ZOB im nördlichen Bahnhofsvorfeld aussehen kann, ist bei den weiteren Planungen zu prüfen. Insgesamt soll ein moderner ZOB entstehen, der kurze Umsteigewege bietet.

Von einer überlasteten
Stadtzufahrt...

...zu einem verbesserten
ÖPNV (Phase I)...

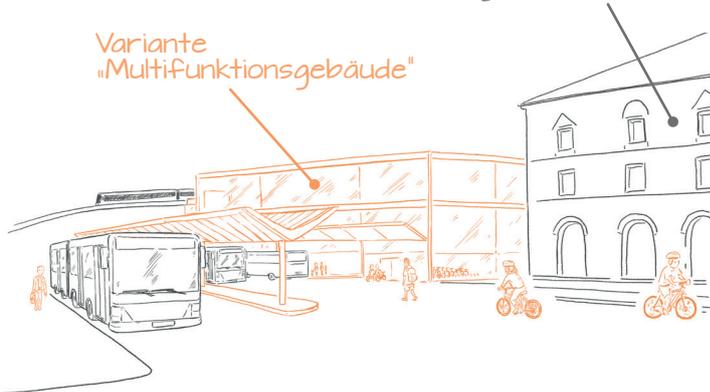




Stärkung des Busverkehrs – Bessere Wege für den Fuß- und Radverkehr

Östlicher Flügel des
Bahnhofgebäudes

Variante
„MultiFunktionsgebäude“



Östlicher Flügel des
Bahnhofgebäudes

Variante
„Bushaus“



Ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt ist die Stärkung des Busverkehrs (ÖPNV) in Regensburg insgesamt und der Bau sicherer und direkter Fuß- und Radwege.

Eine Tiefgarage in der Bahnhofstraße soll den Bereich rund um den Hauptbahnhof von parkenden Autos freihalten. Für eine bessere Übersichtlichkeit sollen zudem Warteflächen für Busse beispielsweise auf den Bereich der Friedenstraße verlagert werden. Eine eigene Fahrradbrücke und ein Fahrradparkhaus sollen das Radfahren attraktiver machen. Der Busverkehr soll eine eigene Spur bekommen, auf der eine schnelle und staufreie Fahrt möglich ist. Später ließe sich diese Spur auch für einen Stadtbahntrasse nutzen.

Verbunden mit diesen Maßnahmen müssen Fahrspuren für den Autoverkehr verringert und Zufahrtsmöglichkeiten sinnvoll begrenzt werden. Dadurch könnten auch die Eingriffe in Grünräume und die Zahl der Baumfällungen verringert werden. Die Altstadt, ihre Parkhäuser und der Hauptbahnhof sind aber weiterhin mit dem Auto erreichbar.

Das Ergebnis: Rund um den Hauptbahnhof wird der Verkehr neu geordnet und in Teilen verringert. Der Umweltverbund (Bus-, Fuß- und Radverkehr) soll deutlich gestärkt werden.

...zu einem höherwertigen
ÖPNV (Phase 2).



Ideen zum Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK)

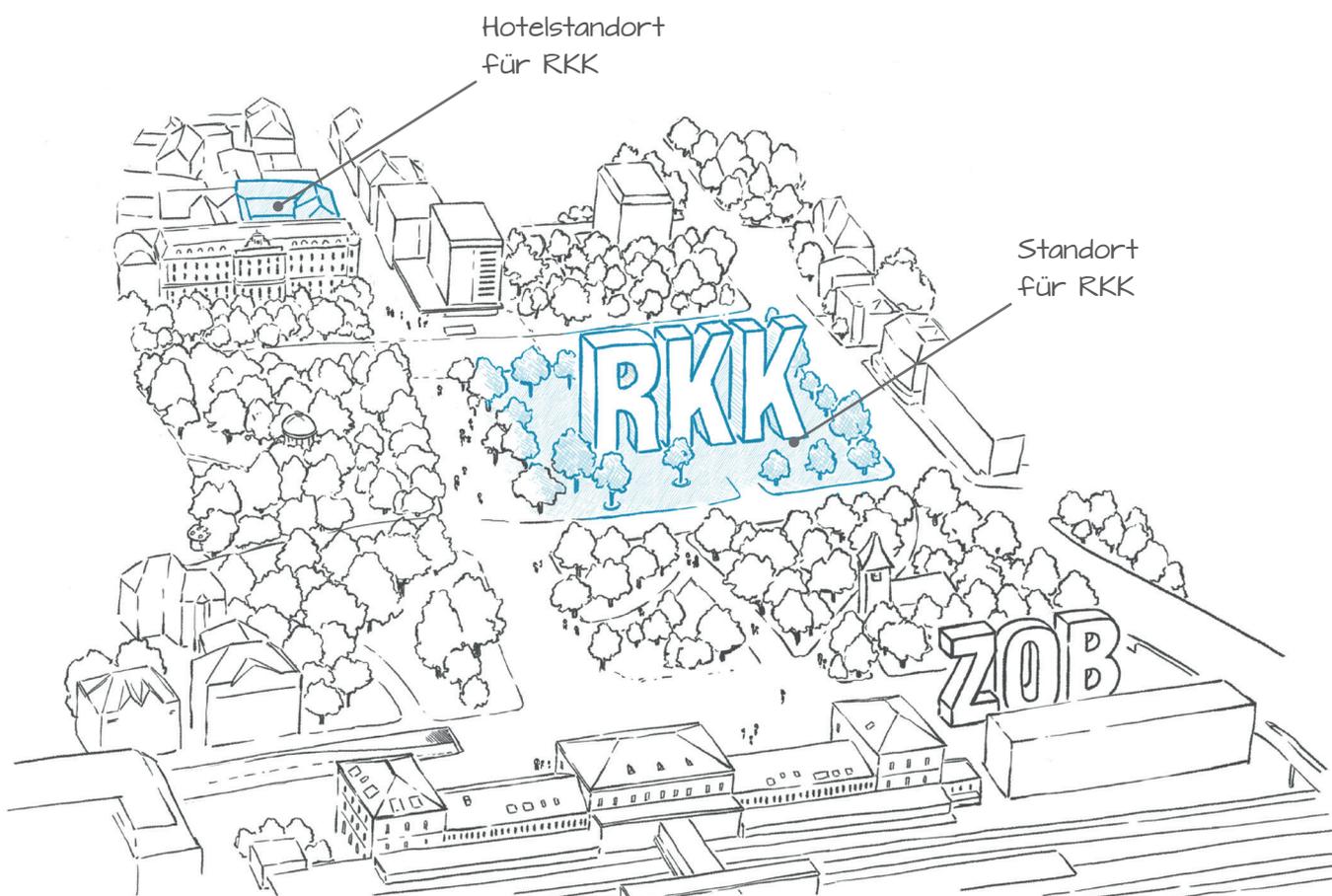
Stärkung des Kultur- und Wirtschaftsstandortes Regensburg

Um Regensburg als Kultur- und Wirtschaftsstandort zu stärken, soll am Ernst-Reuter-Platz ein Kultur- und Kongresszentrum (RKK) entstehen. Die Wahl dieses Standorts geht aus einer umfangreichen Untersuchung hervor und wurde vom Stadtrat beschlossen. Unter anderem hat die gute Verkehrsanbindung und direkte Nähe zur Altstadt zu dieser Entscheidung geführt. Mit dem Abriss und Neubau der Gebäude müssen Bäume gefällt und Grünräume verändert werden. Mit einem RKK ist jedoch die Möglichkeit verbunden, an diesem wichtigen Eingang in die Altstadt einen besonderen „architektonischen Akzent“ zu setzen.

Ein Ergebnis des Beteiligungsprozesses „Stadtraum gemeinsam gestalten“ ist der Wunsch nach einem Kultur- und Kongresszentrum, bei dem das K für Kultur

„größer geschrieben“ wird, als das K für Kongress. Außerdem soll es in dem Gebäude öffentliche Angebote und Räumlichkeiten für die Regensburgerinnen und Regensburger geben. Das RKK könnte zu einem neuen Begegnungsort für die Stadt werden und das Umfeld positiv beleben. Zusätzliche Nutzungen haben allerdings Auswirkungen auf das Betriebskonzept sowie die Größe des RKK und müssen bei den weiteren Planungen genauer untersucht werden.

In Verbindung mit einem RKK soll ein weiterer Hotelstandort in der Maximilianstraße entstehen, der eventuell auch Seminar- und Tagungsräume vorhält. Eine wichtige Bedingung für den Bau eines RKKs ist die Verlagerung des Bustreffs Albertstraße.





Aspekt II – Bürgernahe Nutzungen

Öffentliche Angebote wie zum Beispiel ein Café oder ein Treff für Schülerinnen und Schüler sollen das Gebäude für die Regensburgerinnen und Regensburger aber auch für Gäste attraktiver machen.



Aspekt III – Kulturnutzung

Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen können in professionellem Ambiente mit modernster technischer Ausstattung stattfinden und das Stadtleben bereichern.

Aspekt IV – Kongressnutzung

Um den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Regensburg ausbauen zu können, braucht es die Möglichkeit, hochwertige Kongresse und Tagungen auszurichten. So kann ein nationaler und internationaler Austausch erfolgen und die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt gestärkt werden.



Aspekt I – Integration in den Stadtraum

Die Idee ist ein »Gebäude ohne Rückseite«, das sich zu allen Seiten hin öffnet und den Stadtraum rund um das RKK belebt.



Ideen zum Stadtraum

Aufwertung öffentliche Räume

Der Alleengürtel, die Maximilianstraße sowie der Bahnhofsvorplatz und der Ernst-Reuter-Platz sind in ihrer gegenwärtigen Gestaltung nicht einladend. Gerade für Gäste, die vom Bahnhof in die Altstadt gehen, bietet dieser Bereich keinen schönen Empfang.

Ziel der Stadt Regensburg ist es daher, den gesamten Stadtraum sichtbar aufzuwerten. Dazu sollen Plätze neu gestaltet, Straßen in Teilen zurückgebaut und der Alleengürtel besser zugänglich gemacht werden. Es sollen interessante Aufenthaltsorte entstehen, die für alle Bevölkerungsgruppen attraktiv sind.

Voraussetzung für eine Aufwertung der öffentlichen Räume ist der Bau eines ZOB und eine Neuordnung des gesamten Verkehrs im Bereich rund um den Hauptbahnhof. Hierzu müssen Fahrspuren für den Autoverkehr verringert und Zufahrtsmöglichkeiten sinnvoll begrenzt werden (Seite 6 und 7). Im Zuge dieser Baumaßnahmen müssen auch Bäume gefällt und Grünanlagen verändert werden. Langfristig wird aber der gesamte Bereich mit dem Alleengürtel aufgewertet und es werden neue Bäume gepflanzt.

IST - ZUSTAND

Breite Straßen/
Viel Verkehr

Studentenwohnheim



Von breiten Straßen und
viel Verkehr ...

...nach und nach...



Attraktive Plätze — Verkehrsberuhigte Maximilianstraße — Stärkung Alleengürtel

Der Bahnhofsvorplatz und der Ernst-Reuter-Platz sollen durch eine klare und verständliche Anordnung von Nutzungen sowie Möblierungs- und Beleuchtungselementen zu Orten mit hoher Qualität gestaltet werden. Der Blick auf die Altstadt und zum Bahnhof würde bewusst frei bleiben.

Die südliche Maximilianstraße soll verkehrsberuhigt werden, damit neue Bäume und Aufenthaltsflächen entstehen können. So kann ein »attraktives Band« zwischen Bahnhof und Altstadt – vom Bahnhofsvorplatz zum Ernst-Reuter-Platz – entstehen. Bei der

Neugestaltung der Maximilianstraße muss der Bau des Kultur- und Kongresszentrums (RKK) von Anfang an berücksichtigt werden. Das RKK und sein Umfeld sollen sich in den Alleengürtel einfügen.

Der Grüngürtel soll aufgewertet werden. Neue Wegebeziehungen und Freiräume könnten zum Verweilen oder Spielen einladen. Eine Idee aus dem Beteiligungsprozess ist es, das Umfeld des Peterskirchleins mit Sitzstufen neu zu gestalten. Nördlich des Ernst-Reuter-Platzes soll eine Stärkung des Alleengürtels durch neue Bäume erfolgen.



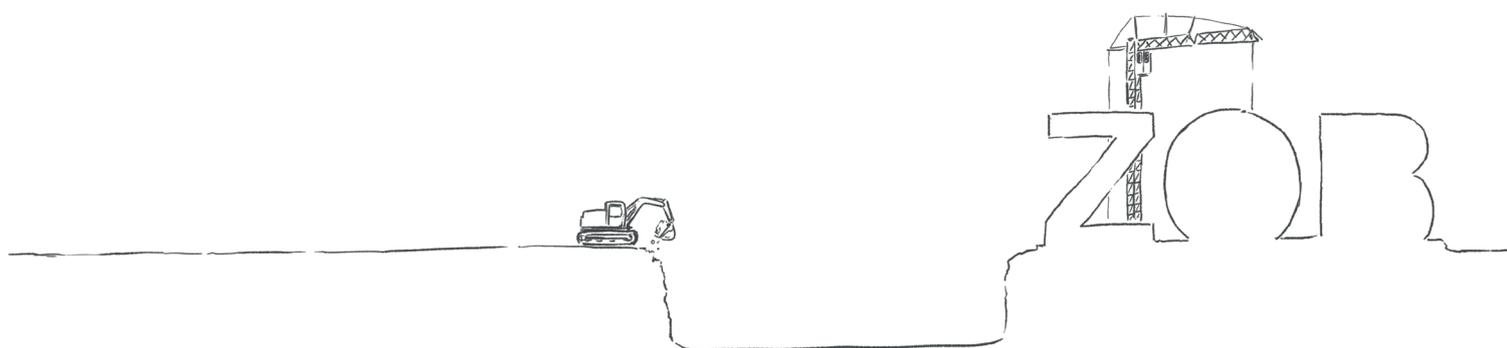
So kann es weiter gehen ...

Wenn die gemeinsam erarbeiteten Ideen für den Bereich rund um den Hauptbahnhof von den Regensburgerinnen und Regensburgern unterstützt werden, wird der Stadtrat die Weichen für die weiteren Planungen stellen und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragen.

Um die anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen, werden die einzelnen Projekte zeitlich versetzt angegangen. Vor allem die Abstimmung mit externen Partnern, zum Beispiel mit der Deutschen Bahn AG oder den Verkehrsbetrieben, wird dabei eine wichtige Rolle spielen. Auch die Organisation sogenannter Zwischennutzungen, wie Baustelleneinrichtungen oder Ersatzhaltestellen, beansprucht viel Zeit und Arbeit.

Zunächst wird der Verkehr neu geordnet und mit dem Bau des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) und einer Tiefgarage im Bahnhofsvorfeld begonnen. Der Umbau der Galgenbergbrücke für neue Haltestellen muss in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG organisiert werden, um beispielsweise den Zugverkehr nicht zu behindern. Aufgrund des größeren Abstimmungsaufwandes wird ein Umbau erst langfristig erfolgen.

Das Kepler-Areal soll voraussichtlich ab Ende 2018/2019 zurückgebaut werden. Mit dem eigentlichen Bau des Regensburger Kultur- und Kongresszentrums (RKK) kann erst begonnen werden, wenn die notwendigen archäologischen Ausgrabungen fertig sind und der Verkehr im gesamten Umfeld neu geregelt ist.



2017
Bürgerbefragung

2018/2019
Abbruch
Kepler-Areal

Tiefgarage
Bahnhofstraße

Zentraler
Omnibusbahnhof

Die Neugestaltung der Straßen und Plätze sowie die geplante Entwicklung des Alleengürtels erfolgen angelehnt an die einzelnen Projekte. Sie werden nach und nach umgesetzt. Hier können aber schon kurzfristig Verbesserungen erreicht werden.

Zu wichtigen Bauprojekten, wie einem neuen ZOB oder dem RKK, wird die Stadt Wettbewerbe durchführen, um die besten verkehrlichen und städtebaulichen Entwürfe zu finden und eine hohe architektonische Qualität zu sichern.

Der Stadt und Region Regensburg stehen aufregende und intensive Jahre bevor. Gemeinsam können sie erfolgreich gemeistert und damit einer der wichtigsten Stadtbereiche Regensburgs deutlich aufgewertet werden.

www.stadtraum-gestalten.de



Regensburger Kultur-
und Kongresszentrum

Stärkung Alleengürtel und
Aufwertung Stadttraum

Galgenbergbrücke mit
Busspur/Stadtbahntrasse

Der Weg zu den Ideen

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses „Stadtraum gemeinsam gestalten“ wurden zwei öffentliche Ideenwerkstätten im Parkside (Prüfeninger Straße 20) durchgeführt. Hierbei sind konkrete Ideen für eine Neugestaltung des Bereichs zwischen Hauptbahnhof und Altstadt entstanden.

Erste Ideenwerkstatt

Die 1. Ideenwerkstatt hat vom 21. bis 23. März 2017 stattgefunden. Alle waren eingeladen, ihre Anregungen und Visionen einzubringen und diese mit externen Planungsteams aus München und Darmstadt zu besprechen.

Zweite Ideenwerkstatt

Aus den Anregungen und Visionen haben die beiden Planungsteams erste Ansätze für eine Neugestaltung des Stadtraums erarbeitet. Diese wurden im Rahmen der 2. Ideenwerkstatt vom 3. bis 5. Mai 2017 wiederum mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern besprochen und weiter ausgearbeitet.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der zwei Ideenwerkstätten wurden von den Planungsteams zu konkreten Ideen ausgearbeitet und am 20. September 2017 im Antoniushaus (Mühlweg 13) öffentlich präsentiert. Sie sind Grundlage der Bürgerbefragung und der vorliegenden Broschüre.

Nähere Informationen zum Beteiligungsprozess sowie Details zu den Ideen finden Sie unter



www.stadtraum-gestalten.de





Mitwirkende

Die Möglichkeit, sich zu beteiligen und aktiv einzubringen, haben rund 1.500 Bürgerinnen und Bürger genutzt. In den Beteiligungsprozess waren verschiedene

Interensensvertretungen, Fachakteure wie die Deutsche Bahn AG, die Verkehrsbetriebe und die städtischen Ämter eingebunden.

Planungsteam Nord

StetePlanung, Darmstadt
Scheffler+Partner Architekten BDA, Frankfurt
Bauer.Landschaftsarchitekten, Karlsruhe
Kaczmarek Städtebau und Stadtplanung, Darmstadt

Planungsteam Süd

mahl.gebhard.konzepte, München
Obermeyer Planen und Beraten GmbH, München
Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH, Bregenz

Kommunikationsbüros

nonconform zt gmbh, Wien
Büro für urbane Projekte, Leipzig

Hinweise

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

www.stadtraum-gestalten.de

Impressum

Herausgeber:

Stadt Regensburg
Rathausplatz 1
93047 Regensburg

Texte:

Stadt Regensburg/Projektteam Stadtraum gemeinsam gestalten

Fotos:

Stadt Regensburg/Bilddokumentation

Layout und Grafik:

Neonpastell GmbH, Augsburg

Druck:

Frischmann Druck und Medien GmbH,
gedruckt auf Recyclingpapier FSC, 100 % Altpapier,
Auflage: 150.000



Stadtraum



gemeinsam



gestalten

Stadtraum gemeinsam gestalten – Mach mit!

www.stadtraum-gestalten.de